

Komplexe Rationalisierung der Stallanlagen

Oft wird unter Intensivierung in der Tierproduktion vor allem der Neubau moderner Stallanlagen verstanden. Es ist aber kein Geheimnis, daß die Möglichkeiten für Neubauten begrenzt sind. Eine Bezirksparteiaktivtagung, die sich mit den Aufgaben bei der Melioration befaßte, setzte sich bereits mit der Auffassung auseinander, eine wirksame Intensivierung sei nur dort möglich, wo man aus dem vollen schöpfen könne. Diese Diskussion gibt es auch bei der Forderung nach Stallneubauten. Zu einem richtigen Standpunkt einer Grundorganisation gehört zu erkennen, daß die komplexe sozialistische Rationalisierung der Hauptweg zur Intensivierung der Tierproduktion ist. Die Parteiorganisationen sollten deshalb die Bereitschaft bei den Vorständen der LPG und Direktoren der VEG wecken, die vorhandenen Grundmittel der Tierproduktion durch Um- und Ausbauten effektiver zu nutzen.

In der LPG „20. Jahrestag“ in Andisleben, Kreis Erfurt-Land, ist es durch Veränderung des Innenausbauens und der Mechanisierung gelungen, in der Bauhülle eines 200er Kuhstalles 408 Kühe unterzubringen. Diese Erfahrungen komplexer sozialistischer Rationalisierung wurden allen Kreisleitungen vermittelt, damit sie die Überzeugungsarbeit der Grundorganisationen mit beweiskräftigem Tatsachenmaterial unterstützen können.

Die politisch-ideologische Arbeit zur weiteren Intensivierung der Tierproduktion ist darauf gerichtet, in erster Linie eine weitere Erhöhung der Produktivität der Tierbestände zu erreichen. Viele Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter sehen in der Verbesserung der Aufzuchtleistungen entscheidende Wege zur Steigerung der Tierproduktion. Unsere Bezirkszeitung führte eine öffentliche Diskussion mit einigen Vorsitzenden und Parteileitungen, die in ihren LPG zugelassen haben, daß hohe Tierverluste auftraten. Genosse Schulz, Parteisekretär der LPG Arnstadt, nannte dabei als eine der Ursachen der hohen Tierverluste in seiner LPG vor allem Sorglosigkeit bei Leitern und Tierpflegern, die sich vor allem in Unordnung, Unsauberkeit usw. äußern. Er machte deutlich, daß sich die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisationen darauf konzentrieren müsse, das Verantwortungsbewußtsein der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern gegenüber der sozialistischen Gesellschaft zu stärken.

Qualifizierung— ein entscheidender Faktor

Die Erfahrungen lehren, daß von einer hohen Qualifikation der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter die weitere sozialistische Intensivierung wesentlich bestimmt wird. Nur Menschen mit einem hohen Bildungsniveau werden künftig in der Lage sein, die großen Aufgaben der Intensivierung der Produktion und der wissenschaftlichen Leitung des einheitlichen Reproduktionsprozesses zu beherrschen.

Auf Initiative der Parteiorganisationen der LPG wurde in der Kooperationsakademie der Kooperationsgemeinschaft Weißensee, Kreis Sömmerda, ein langfristiges Qualifizierungsprogramm erarbeitet. In der Kooperationsgemeinschaft konnte inzwischen erreicht werden, daß 80,5 Prozent der Genossenschaftsmitglieder eine abgeschlossene Fachausbildung besitzen. 36 Genossinnen und Genossen aus der Kooperationsgemeinschaft absolvierten seit 1968 die Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Die Erfahrungen dieser Kooperationsakademie wurden den Leitern aller Kooperationsakademien des Bezirkes in einem einwöchigen Erfahrungsaustausch übermittelt.

Unter Führung der Partei haben die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter schon viele schwierige Probleme gemeistert. Politisch und fachlich gut vorbereitet, werden sie auch künftig aktiv die Landwirtschaft der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gestalten. Sie brauchen dabei die Unterstützung der Werktätigen der Industrie, die mit ihren Erzeugnissen wichtige Produktionsmittel für die Intensivierung schaffen. Es kommt jetzt darauf an, in jeder LPG und in jedem VEG entschieden für die termingerechte Durchführung der Ernte- und Herbstarbeiten zu kämpfen, die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1970 und die planmäßige Entwicklung der Tierbestände zu sichern.